



USA – Konjunktur-Bild hellt sich auf

Wirtschaftserholung gewinnt an Momentum

Präsidentenwahl am 06. November

Seit dem starken Einbruch der Wirtschaftsleistung 2008/09 entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt, hauptsächlich aufgrund des Schuldenabbaus auf Seiten der privaten Haushalte, eher schleppend. Getragen wurde das Wachstum hauptsächlich vom Exportsektor und dem Auffüllen der Lager auf Seiten der Unternehmen. Ersterer sieht sich jedoch wegen der andauernden Eurokrise Gefahren einer Abschwächung ausgesetzt. Die heimische Nachfrage hingegen befindet sich weiter auf dem Weg der Genesung. Das Bild der Gesamtwirtschaft hat sich in den letzten Monaten zweifelsohne aufgehellt, wenn auch das absolute Niveau der Arbeitslosigkeit alles andere als zufriedenstellend ist. Dem privaten US-Immobilienmarkt steht zwar die endgültige Wiederauferstehung aus der Asche erst noch bevor, aber ein Blick auf die jüngsten Zahlen der Federal Reserve Bank (Fed), zeigt, dass dieser Sektor nachhaltige Zeichen einer Besserung aufweist. So konnten die Privathaushalte bei Neuverhandlungen ihrer Hypothekendarlehen sichtbar vom Niedrigzinsniveau der zurückliegenden Monate profitieren. Sollte sich im Verlaufe des Jahres die Lage am privaten Häusermarkt weiter verbessern, würden sich wahrscheinlich positive Effekte auf die Gesamtfinanzlage der Privathaushalte ergeben und somit auch auf deren Konsumverhalten bessern. Abgesehen von den Verwerfungen der Vergangenheit in diesen beiden Sektoren, stieg das BIP im 4.Quartal 2011 um solide 2,8 Prozent. Im Vergleich zu den 2,0 Prozent aus dem Vorquartal legte das Wachstum sogar leicht an Momentum zu. Es wurde zum einen vom privaten Verbrauch und zum anderen von unverändert starken Investitionsausgaben der Unternehmen getragen. Die wirtschaftliche Erholung als Ganzes sollte, nicht zuletzt aufgrund der jüngsten Fed-Äußerungen ihre Niedrigzinspolitik bis mindestens 2014 fortzusetzen, in 2012 andauern und sich sukzessive beschleunigen.

Einige interessante Hinweise wo derzeit ansprechende Renditen zu finden sein könnten:

- Die US-Unternehmen werden wahrscheinlich weiter dazu neigen auf ihren enormen Liquiditätspolstern sitzen zu bleiben, bis sich bezüglich der zukünftigen Politik im In- und Ausland ein klareres Bild abzeichnet; die Gewinnerwartungen sollten relativ stabil bleiben, da Unternehmen sich weiter auf Produktivitätsverbesserungen konzentrieren .
- Die Verbraucher werden sehr wahrscheinlich ihr moderates Ausgabeverhalten beibehalten. Eventuelle Erträge resultierend aus Hypothekendarlehen dürften tendenziell in den Konsum fließen. Privatpersonen mit

entsprechend guter Bonität sollten aufgrund des aller Voraussicht nach weiter niedrigen allgemeinen Zinsniveaus sehr attraktive Angebote bei Kreditzinsen vorfinden. Die verfügbaren Einkommen sollten damit tendenziell steigen. Beschleunigt werden könnte ein solcher Trend von einer Besserung der Arbeitsmarktsituation.

- Die US-Börsen weisen im Jahr 2012 bisher eine schwächere Kursentwicklung auf als ihre Pendants in Europa, Japan oder den EMs. Da letztere im vergangenen Jahr allerdings stärker abgestraft wurden, bestand ein gewisser "Nachholeffekt". Mit voranschreitender Erholung der US-Wirtschaft sollte sich dies aber ändern.
- Betrachtet man das Kursgeschehen an den US-Börsen in den Wahljahren der vorangegangenen Perioden, so legten diese im Durchschnitt jeweils um über 7% zu. 2008 bildet dabei allerdings die berühmte Ausnahme. Zudem lässt sich feststellen, dass dabei die Aktienmärkte in der ersten Hälfte des Wahljahres, wo unter den Präsidentschaftskandidaten die Schlammschlacht noch im vollen Gange ist, nahezu unverändert tendieren. Mit den näher rückenden Wahlen und der Verkündung der finalen Kandidaten beginnt sich dies jedoch ab der Jahresmitte zu ändern.

Obige Fakten zur jüngsten Entwicklung der US-Wirtschaft könnten sehr wohl als Anlass dienen - gerade in diesen turbulenten Zeiten - eine längerfristig angelegte Investition in den USA in Erwägung zu ziehen. Einige Fondsmanager machen auf diesem Gebiet bereits seit einigen Jahren sehr gute Arbeit.

Das sollten Anleger beachten

Fonds die in amerikanische Aktien und/oder Anleihen investieren können großen Wertschwankungen unterliegen. Faktoren, die diese Schwankungen auslösen respektive das Ausmass der Schwankungen beeinflussen können sind beispielsweise:

- Unternehmensspezifische Veränderungen
- Veränderungen der Zinssätze
- Veränderungen von Wechselkursen
- Veränderungen von Rohstoffpreisen und Energieträgern
- Veränderung von konjunkturellen Faktoren wie Beschäftigung, Staatsausgaben, Staatsverschuldung und Inflation
- Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Veränderung des Anlegervertrauens in Anlageklassen, Märkte, Länder, Branchen und Sektoren.

Eine Anlage in diesen Fonds eignet sich somit nur für Investoren mit einer entsprechenden Risikobereitschaft und -fähigkeit. Da diese Fonds einen aktiven Managementstil verfolgen, kann die Wertentwicklung der einzelnen Portefeuilles deutlich von der Benchmark abweichen. Eine gezielte Konzentration auf Aktien von Unternehmen mit kleiner Marktkapitalisierung (Small Caps) bringt gegebenenfalls zusätzliche Risiken mit sich.



BNP Paribas Personal Investors Investment Strategy

Wenn Sie herausfinden wollen, ob Fonds die ihre Investments auf amerikanische Aktien konzentrieren, für Sie eine Anlagealternative darstellen, helfen Ihnen die Berater von Cortal Consors gerne weiter.

und Bottom-up (Ratings, Spread Levels, usw.) Faktoren bei der Fundamentalanalyse. Das Portfolio ist breit diversifiziert und besteht in der Regel aus 150 bis 200 Einzelpositionen. Bei dieser Tranche (WKN: A1C6KQ) wird das Währungsrisiko abgesichert.

Exemplarische Produktauswahl

UBS (Lux) Equity Sicav - USA Growth (USD) P-acc
(WKN : A0DKAR / ISIN: LU0198837287)

- Der **UBS (Lux) Equity Sicav USA Growth (USD)** investiert in US-amerikanische Unternehmen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential und herausragender Marktstellung. Der Anlageschwerpunkt liegt dabei auf Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von mehr als 2,5 Milliarden US-Dollar. Das Fondsmanagement kann bei seiner Arbeit auf ein Team von über 30 Analysten zurückgreifen. Dabei ist es auch in der Lage einzelne Aktien bzw. Sektoren im Vergleich zu seinem Vergleichsindex über- oder unter zu gewichten. Mit 35 bis 55 Einzeltiteln handelt es sich um ein konzentriertes Portfolio. In der Regel ist der in US-Dollar notierende Fonds komplett investiert.

BGF Global Allocation Fund A2 USD
(WKN: 987142 / ISIN: LU0072462426)

- Im Falle des **BGF Global Allocation Fund** handelt es sich um einen Mischfonds der ca. 60 Prozent des Fondsvermögens in Aktien und ca. 40 Prozent des Fondsvermögens in Anleihen anlegt. Ziel des Fonds ist es eine aktienähnliche Performance bei allerdings geringerer Schwankungsbreite des Fondsvermögens zu erzielen. Den geografischen Anlageschwerpunkt bilden dabei, mit maximal 60 Prozent die USA. Je nach Markteinschätzung des Managements können, um Verluste an den Aktienmärkten abzufedern, maximal 20 Prozent des Fondsvermögens als Kasseposition gehalten werden. Das Anleihen Universum umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmens-, Wandel-, Schwellenländer- und inflations-geschützte Anleihen. Mit über 700 Einzelpositionen ist das Fondsvermögen breit gestreut. Das Gewicht der größten Positionen geht nicht über 1,5 Prozent des Fondsvermögens hinaus. Es wird keine Währungsabsicherung vorgenommen.

AXA IM FIIS - US Corporate Bonds F
(WKN: A1C6KQ / ISIN: LU0546066993)

- Der **AXA IM FIIS – US Corp Bonds** ist ein Fonds, der vorrangig in Unternehmensanleihen investiert, die ein Investmentgrade Rating besitzen und in US-Dollar denominated sind. Der Anlageschwerpunkt liegt dabei auf amerikanischen Unternehmen. Die Laufzeit der Anleihen, die zum Kauf in Frage kommen, sollte dabei 10 Jahre oder weniger betragen. Ziel des Fonds ist es bei geringerer Volatilität als die des Marktes für amerikanische unternehmensanleihen eine höhere Rendite zu erwirtschaften. Die Auswahl der Emittenten erfolgt dabei an Hand einer Kombination aus Top-down (Wirtschaftsdaten, Zinsstrukturkurven, Risikoprämien, usw.)

Rechtliche Hinweise

Die Informationen stellen keine konkreten Kauf- oder Verkaufsempfehlungen dar, werden außerhalb einer etwaigen Vertragsbeziehung mitgeteilt und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis.